

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Maler

Der Bagabund

Leccomiramare, 15. II. 28.
Carissimo Ciri,

Du äst caibe lang planghe bis ämol Brief überco, wie mir eime göng. Mir änd si alt caine Federalter ca will mir in euseri famiglia mit Tintesir und Federalter abwechs, jede 4 Brüeder allimol ein Vierteljahr bhalte. Mir sind si aber glig fund, wänn so nüid all Sif seribe und alli Tag Caccalarisfriste läse. Mir fällt im Italia nüid schlecht, wänn so viel glineri Sahhtag, aber mir fufed si alt nu albe Piter in Tag, nüid wien im Svizz und im Tüschland, wo am Morge so 5 Bierflässe Sanduffe undere legghe. Und mir cönd si gleich guet losfe, wänn so nüid alltiwil im Sammlig losfe wie ganz Uesse snorre. „Mir törfed si nüt säge wege Fascisti“, äst Du scribe. Apropro ganz gleich wie im Svizz, wänn eine Bur im Sozialistibeif frächi Köhre ät, gits ufem Cürbis und umkehrt dito. Mir fahrt si alt am beste uf ganz; Wält, wänn Snore Sagg bhalte. Ciao Ciri blib fund und saluti am Caf. Peppino.

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Beatengasse 11 • Zürich I
trinkt man den edlen Tokayer und
feurigen Stierenblut. 376

Fasnacht

Blaf Botton und Charleston
Dirigiert auf Erden,
Und man tanzt ins Morgengrau
Ohne viel Beschwerden.
Selbst manch hoher Stadtrat trägt
Stolz die Narrenkappe,
Und versorgt sich morgens erst
Fröhlich in der Klappe.

Blaf Botton und Charleston,
Eva führt den Reigen,
Müht sich, alles was sie hat,
Aller Welt zu zeigen.
Und beim Tanzen — so sie hat —
Lüpfst sie flott die Röcke,
Und die Männer folgen ihr,
Wie der Geiß die Böcke.

Blaf Botton und Charleston
Tanzt man wie im Fieber,
Fasnacht ist ein kurzer Traum
Und geht rasch vorüber.
Aschermittwoch, da beginnt
In der stillen Kammer,
— Gleich ob mit, ob ohne Maid, —
Doch der Alltagsjammer. Thäver

Die Fasnachtsbraut

Doktor F. blieb zu Hause. Er legte sich auf die Chaiselongue, recht bequem, drei Kissen unter den Kopf. Dann tat er, als nehme er eine Prise Kokain — nein! es hatte keinen Sinn, heut' auszugehen. Wieso auch? Er sog die Luft auflebend durch die Nase; sein Kopf sank zurück. Ausgehen? Was sagte ihm der ganze Himmel? Nichts! Und bloß zusehen, nein! Oder tanzen? Küßfen? — mit Ihr vielleicht, ja, aber wo war Sie? Tot. Er hatte Sie totgeschlagen. Sie war tot. Natürlich lebte Sie noch; aber Sie war tot. Kapiert?

Die Wände sinken langsam zurück; die Lampe brennt rot. Ein Stuhl spaziert selbstbewußt um den Tisch und stellt sich neugierig ans Fenster. Was der wohl will? Die Bilder hängen schief. Sie schaukeln. Sie sind bald groß, bald klein. Die Farben wechseln.

Verlangt überall
Chianti-Dettling
Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Gegr. 1867 358